

## Vom Außengelände zum Naturspielraum

Ein großes Außengelände mit zahlreichem altem Baumbestand war schon immer das Aushängeschild des Kindergartens. Im Frühjahr 2000 kam dann die Idee, aus diesem Außengelände einen kindgemäßen Naturspielraum zu schaffen. Nach der Besichtigung eines bereits umgewandelten Außengeländes einer anderen Einrichtung, kam die Kontaktaufnahme mit einem Büro für Naturspielräume. Danach begann die Zeit der Ideensammlung, des Planens und der Überzeugungsarbeit bei Mitarbeiterinnen, Eltern und dem Träger.

Hierbei war wichtig, die Erwachsenen an ihre eigene Kindheit zurückdenken zu lassen. Bei keinem kamen von früher Spielplatz Erinnerungen, jeder sprach immer von draußen, wenn er an die Kindheit zurückdachte. Unser Spielraum war früher draußen, war noch nicht eingeeignet, nicht zurechtgestutzt, war einfach „wilder“, bot vielfältige Spielmöglichkeiten.

Mit diesem Gedankengut im Hinterkopf wurde es dann im Rahmen eines Projekttages konkret. Unter der Leitung eines Referenten und der Mitwirkung unseres Teams und Träger- und Elternvertretern entstand ein Konzept zur Umwandlung unseres Außengeländes in einen Naturspielraum.

Die Kinder sollten zukünftig einen Spielraum zur Verfügung haben,

- der sie zum kreativen Umgang mit Natur und Umwelt motiviert
- in dem sie sich frei von Verboten und Zwängen ihre eigene Welt spielerisch gestalten können.

Weiterhin sollten sie natürlich trotzdem Platz haben für Ballspiele und Fahrzeuge. So stand sofort fest, dass unsere Asphaltfläche in ihrer bereits vorhandenen Beschaffenheit erhalten bleiben sollte.

Bei der Baumaßnahme zur U3 Qualifizierung wurde ein Gebäudekomplex angebaut, dadurch entstanden Höhenunterschiede, so dass rund um den Neubau eine schmale Fläche gepflastert wurde mit einem kleinen Abhang, der auf der Asphaltfläche ausläuft. Dies schafft eine neue Herausforderung für das Fahren mit den Fahrzeugen: Wenn man hinunterfährt, muss man sehr aufmerksam sein und das Fahrzeug gut beherrschen können. Wenn es hinauf gehen soll, merkt man schnell, dass das nur mit Schwung geht.

Wasser ist ein faszinierendes Element, ein Wasserspielbereich ist also unerlässlich. Ein 1000l Wassertank und zwei Außenwasserhähne in Verbindung mit einem Wasserspieltisch und einer großen Wasserbahn, die man im Sandkasten aufbauen kann, bieten vielfältige Spielmöglichkeiten mit Wasser und Matsch und regen zum Experimentieren an.

Den älteren Sandspielbereich begrenzt eine Beerenhecke, an der die Kinder im Sommer Himbeeren, Brombeeren, Erdbeeren und Johannisbeeren ernten können.

Der Spielhügel mit zwei Ausläufern gibt der Bewegungsfreude der Kinder neue Anreize. Das Spielverhalten der Kinder am Hügel hat zur Anschaffung einer Hangrutsche geführt.

Die 2008 hinzugekommenen Seilstationen geben zusätzlichen Raum für kreatives Spiel, fördern Gleichgewicht, Kraft, Selbsteinschätzung, Kommunikation und Kooperation.

Holzstämme, Baumscheiben, Äste, Tannenzapfen, Zweige in verschiedenen Dicken und Größen ermöglichen den Kindern das phantasievolle Spiel mit Naturmaterialien.

Frei wachsender Bambus reizt die Kinder zum „Spielen wie im Dschungel“.

Seit Sommer 2014 haben wir ein „Schaukelgärtchen“: Von einem kleinen Holzzaun umgeben, lädt eine Vogelneestschaukel zum Schaukeln oder auch nur zum Träumen ein.

Im Schatten auf der Wiese wird im Sommer die Picknickdecke ausgebreitet zum Vorlesen, Singen oder Ausruhen und Entspannen.

So verfügt unser Außengelände über unterschiedliche „natürliche“ Spielbereiche, in denen die Kinder ihre Erfahrungsbedürfnisse umsetzen, ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen, in denen sie aber auch Geborgenheit, Ruhe und Sicherheit finden können.